



## Mit den Fernseh-Helden hat die Wirklichkeit nichts zu tun

Detektiv-Workshop mit Alexander Schrumpf für den Spürnasen-Nachwuchs aus Pfinztal / Auch Teamarbeit ist wichtig

Von unserem Mitarbeiter  
Klaus Müller

**Pfinztal.** Das lässt hoffen. Auf die Frage, welche Detektive sie kennen würden, fallen nicht nur die Namen der üblichen Verdächtigen aus den leidigen Fernseh-Polizei- und Detektivsendungen wie „Dödelheimer und Partner“. Nein, die Kinder nennen zunächst „die drei ???“, die „TKKG“, Sherlock Holmes, ja sogar Miss Marple.

Dass es ganz ohne die detektivische „Fernseh-Wirklichkeit“ nicht geht, zeigt sich aber auch recht schnell. Doch der Reihe nach. Mit einem besonderen Programmpunkt wartete das Pfinztaler Ferienprogramm auf. Im Bürgerhaus in Söllingen gab's ein richtiges „Detektiv-Seminar“ für den örtlichen Spürnasen-nachwuchs, veranstaltet von der Gemeinde und dem Kulturtreff Kiebitz.

### Mit Gipsabdrücken werden Spuren gesichert

Damit nicht genug. Das ruckzuck ausgebuchte Seminar hielt ein leibhaftiger Detektiv: Alexander Schrumpf von der Detektei Adler in Wiesbaden. Nicht nur, dass der Mann eine namhafte Detektei leitet, obendrein entwickelte er vor Jahren eine weitere clevere Geschäftsidee: Detektiv-Seminare für Kinder. „Über 400 solcher Seminare dürften es in den vergangenen Jahren gewesen sein“, erzählt er im Gespräch mit den BNN.

Eine Botschaft liegt dem Mann dabei besonders am Herzen: ein realistisches Bild von der Alltagsarbeit eines Detektivs zu vermitteln. Und das, betont er ausdrücklich, habe mit der „Fernseh-Wirklichkeit“, mit schwer bewaffneten Privatermittlern, die alles machen dürfen, nix zu tun.

Der spielerische Aspekt bei seinen Seminaren, schließlich sind Kinder die Ansprechpartner, darf natürlich nicht zu kurz kommen. Es geht in seinen kindgerechten „Workshops“ um die Arbeitsgeräte eines Detektivs, um die Sicherung nachvollziehbarer Spuren, um Fingerabdrücke, um Gipsabdrücke oder schlichtweg um Beobachtungen und um Personenbeschreibungen. Den Kindern macht's Spaß. Obendrein erhält jeder nach bestandener Prüfung einen Detektivausweis.

Spannend sei es hier, stellen Julian und Tim von der Gruppe „Keine Ahnung“ mit etwas rot glühenden Bäckchen fest. Auf Spurensuche – „Ich finde es echt gut“ – begibt sich auch Sofie.

Es gilt, einen Einbruch aufzuklären. Gestohlen wurde ein Geheimstift. Das wissen die Kinder allerdings noch nicht. Detektiv Schrumpf hat kleine Spuren gelegt. Wer ihm gut zugehört hat und die richtigen Schlüsse zieht, kommt auf die Lösung. Gearbeitet wird im Team. Teamarbeit, erklärt Schrumpf, könne auch für Detektive wichtig sein.

Übrigens: Deutschlandweit gibt's etwa 3 500 registrierte Detektive. Und jetzt dürften, nach bestandener Prüfung, noch einige Nachwuchsspürnasen aus Pfinztal hinzukommen sein.



UMLAGERT von jungen Spürnasen waren Alexander Schrumpf von der Detektei Adler in Wiesbaden und sein fast schon magischer Koffer beim Detektiv-Seminar in Pfinztal. Über 400 solcher Seminare hat er in den vergangenen Jahren schon abgehalten. Foto: Müller